

Begrüßungsrede von BID-Präsidentin Dr. Sabine Homilius

anlässlich der Verleihung der Karl-Preusker-Medaille 2021 an Aat Vos

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Sie heute hier im ehemaligen Kinosaal des Bürgermeister-Reichert-Hauses zur Verleihung der Karl-Preusker-Medaille begrüßen zu dürfen.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Prof. Reifenberg, als Präsidentin von Bibliothek & Information Deutschland bedanke ich mich sehr bei Ihnen für die Begrüßung und für Ihre Gastfreundschaft in Ludwigshafen.

Ich begrüße außerdem sehr herzlich Tanja Weißmann, die Leiterin der Stadtbibliothek Ludwigshafen.

Eine Freude wird es mir sein, später B. Joseph Pine anzumoderieren, als Laudator kann er heute nicht aus New York anreisen.

Und jetzt meinen besonderen Gruß an Aat Vos: Lieber Aat, ich freue mich außerordentlich, dass wir Sie heute hier für Ihr Wirken auszeichnen können.

Liebe Gäste, ich beginne mit einem kleinen atmosphärischen Reise:

Marla ist neu in Ludwigshafen. Die 28-Jährige arbeitet jetzt in der Personalstelle eines großen Chemieunternehmens. In ihrer Freizeit ist sie eine begeisterte Gamerin. Auf der Suche nach neuen Freunden ist sie auf die Zockerrunde in der Stadtbibliothek gestoßen. Hier testet sie neue Spiele und lernt Jalil kennen. Jalil ist 17 Jahre alt und kommt ursprünglich aus Syrien. Er macht gerade eine Lehre als Elektriker. Die Bibliothek hat er entdeckt, weil er hier bei „Deutsch unter Freunden“ seine Sprachkenntnisse trainiert. Den Kurs leitet Wolfgang. Der pensionierte Lehrer leiht immer gerne die allerneuesten Romane aus. Darüber freut sich auch seine Frau Kathrin, die als Ausgleich zu ihrem Job in einem Immobilienbüro regelmäßig einen Leseclub in der Bibliothek besucht. Im Anschluss trinkt sie im Lese-café einen grünen Tee mit Mila. Die junge Mutter ist alleinerziehend, da sind Zeit und Geld knapp. Sie freut sich deshalb sehr, dass ihre Zwillinge Theo und Julia in der neu gestalteten Kinderbibliothek im Bürgermeister-Reichert-Haus Bilderbücher entdecken und kostenlos ausleihen können. Bevor die Drei nach Hause gehen, sucht sich Mila noch einen Film aus, den sie am Abend schauen möchte. Zum Abschied winken sie ihrem Nachbarn Tim zu, der gerade den 3-D-Drucker in der Bibliothek ausprobiert. Tim ist Abiturient und wird heute Abend – wenn Theo und Julia schon fest schlafen – noch lange am Arbeitsplatz in der Bibliothek surfen und lernen. Seine Freundin Dayita nutzt meistens die digitalen Angebote der Bibliothek, aber heute ist sie mit dabei, um sich in der Bibliothek der Dinge eine Nähmaschine auszuleihen.

Marla, Jalil, Wolfgang, Kathrin, Mila, Theo, Julia, Tim und Dayita, das sind nur ein paar Beispiele für Menschen, die sich tagtäglich in einer Bibliothek begegnen könnten. Denn Bibliotheken sind heute so viel mehr als Ausleihstationen für Medien und Wissensspeicher. Kein anderer Kulturraum bringt Menschen mit so unterschiedlichen

Lebensweisen, kulturellen Hintergründen und Interessen zusammen wie eine attraktive Stadtbibliothek dies tut. Bibliotheken sind lokaler Treffpunkt, sie sind „Möglichkeitsräume“ für die Stadtgesellschaft.

Dies haben Sie, lieber Aat Vos, erkannt.

Sie selbst bezeichnen sich als Creative Guide, der sich der Gestaltung von Dritten Orten verschrieben hat. Bibliotheken sind solche öffentlichen Orte, die den Einzelnen stärken und inspirieren, die Stadtgesellschaft vernetzen und das soziale Miteinander fördern.

Sie, lieber Aat Vos, materialisieren in Ihren Raumkonzepten diese Transformation von Bibliotheken zu modernen Bildungs- und Begegnungsorten. Ob in Gütersloh oder Oslo, in Würzburg oder Antwerpen, in Köln oder Delft und – demnächst – auch in Ludwigshafen. Dabei möchte ich drei Punkte, die für den Erfolg unserer Zusammenarbeit wesentlich sind, hervorheben:

- Kreative Ideen und überraschende Raumkonzepte, die finanzierbar sind.
- Das sensible Einbeziehen des lokalen Umfelds.
- Und nicht zuletzt die Achtung vor der Institution Bibliothek und ihrem Bildungsauftrag.

Ich persönlich freue mich deshalb außerordentlich, dass Bibliothek & Information Deutschland, der Dachverband der deutschen Bibliotheksverbände, heute den niederländischen Architekten Aat Vos mit der Karl-Preusker Medaille auszeichnen wird.

Karl Benjamin Preusker war ein Mann, der erkannt hat, wie wichtig öffentliche Räume für die persönliche Entwicklung des Einzelnen und des Gemeinwohls sind. Als er 1828 die erste Schulbibliothek und kurz danach die erste öffentliche Bibliothek ins Leben rief, war es sein Wunsch, Bildung und Wissen allen Bürgerinnen und Bürgern zugänglich zu machen.

Heute, im Jahr 2021, müssen Bibliotheken mit der digitalen Transformation Schritt halten und sich neu erfinden. Und es gelingt. Bibliotheken bewähren sich weltweit als Herz und als Motor für die Weiterentwicklung von Metropolen und Quartieren.

Auch dank kreativer Köpfe, wie Aat Vos, den wir heute ehren.